

A N F R A G E von Yves Senn (SVP, Winterthur) und Ruedi Menzi (SVP, Rüti)

betreffend Nationale Kampagne für mehr Sicherheit für Strassenarbeiter

An prominenter Stelle auf der Startseite von www.zh.ch kann man die Überschrift «Mehr Sicherheit für Strassenarbeiter» finden.

Beim genaueren Betrachten der «Anzeige» wird dem interessierten Leser mitgeteilt, dass eine nationale Kampagne für mehr Sicherheit für Strassenarbeiter lanciert worden sei.

Ausserdem wird mitgeteilt, dass es immer wieder zu Unfällen im Bereich von Baustellen komme und die Ursache bei unachtsamen Fahrverhalten und Unterschätzung des Gefahrenpotenzials durch vorbeifahrende Autolenker läge. Die nationale Kampagne fordere die Autolenker auf, mehr Rücksicht zu nehmen auf die Unterhaltsarbeiter, die in ihrer täglichen Arbeit ständig der Gefahr ausgesetzt seien.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die Kosten für diese nationale Kampagne und welches ist der Beitrag des Kantons Zürich an die Kosten?
2. Wie viele Strassenarbeiter wurden im Kanton Zürich in den letzten 5 Jahren in Unfälle verwickelt? Welche Folgen hatten diese Unfälle für die betroffenen Strassenarbeiter?
3. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass die «wilde» Plakatierung mit den schlecht lesbaren «Wir arbeiten für Sie. Achten Sie auf unsere Sicherheit»-Plakaten entlang der Autobahn für Ablenkung der Autofahrer und zusätzliches Gefahrenpotenzial sorgt?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat den Erfolg dieser Kampagne? Niemand fährt extra einen Strassenarbeiter an oder verursacht einen Unfall. Kann durch diese Kampagne ein Unfall verhindert werden?
5. Welche Massnahmen werden getroffen, um Baustellen auf Autobahnen sicherer zu machen?
6. Welche Kosten hat diese Anfrage verursacht und wie setzen sich diese zusammen?

Yves Senn
Ruedi Menzi